

ZWÖLF DEUTSCHE LIEDER
componirt
und

Ihro Excellenz der Frau Generalinn

von Helftreich

geb. von Stiernhielm

zugesignet
von

AUGUST HEINRICH von **WEYRAUCH.**

— N^{te} Sammlung. —

Dorpat, gestochen u. gedruckt in der Akademischen Buchhandlung.

NACH OSTEN!

Feyerlich und mysteriös.

Fine.

Stimme.

Nach

Begleitung.

O - sten geht, nach O - sten der Er - de stil - ler Flug. Da wohnt das Licht, nach O - sten, geht

mei - ner Lie - be Zug Dort ü - ber je - nen Ber - gen, dort ü - berm blau - en Wald dort

cres - cen - do

wohnt, wie soll ichs ber - gen? die himm - li - sche Ge - stalt, Dort ü - ber je - nen Ber - gen, dort

ü - berm blau - en Wald Dort wohnt, wie soll ichs ber - gen? die himm - li - sche Ge - stalt.

cen - do

Und ringsum, viele Meilen
Da ist ein heil'ger Raum,
Die ihren Himmel theilen
Sind Erdenkinder kaum,
Ia wer auch nur die Grenzen
Des Paradieses rührt,
Es wird ein stilles Glänzen
Wie lang an ihm verspürt.

Ia oft ist mir gewesen
Sie lebte gar nicht heut,
Sie sey ein göttlich Wesen
Aus alter Fabelzeit,
Seit meinem ersten Lieben
Iahrtausendlanger Raum
Und mir von ihr geblieben
Allein ein seel'ger Traum.

Dann ist mir, als verginge
Die ganze Welt umher,
Ich weiss von keinem Dinge,
Weiss von mir selbst nicht mehr,
Nur ihre süsse Blüthe,
Ihr Bildniss hell und klar
Das ruht mir im Gemüthe
Und bleibt unwandelbar.

Wetzel.

ZWEY AUGEN.

Molto agitato.

Stimme.

Zwey Au - gen kenn' ich! seh' ich sie, brenn' ich! sie leuchten, blin - ken, sie drohn, sie

Begleitung.

win - ken! Ich häng' un - mäch - tig im Strahle prächt'ig, Gern lief' ich Mei - len und muss ver - wei - len,

gebannt in Ket - ten ganz son - der Ret - ten. so weiss die Schlange den Vo - gel

ban - ge, mit Zauber kräf - ten, ihn fest zu hef - ten. Der, ob des Tru - ges ver - gisst des Flu - ges

und halb im Trau - me fällt er vom Bau - me und singt im Ster - ben noch sein Ver - der - ben, noch sein Ver -

der - ben.

cresc.

ff

RÜCKBLICK.

Moderato.

Stimme.

Ich ha - be lan - ge sie ge - liebt und nim - mer mir's ge - stan - den, mit

Begleitung.

Freyheits Wahn mich selbst be - trübt, und hing doch tief in Ban - den. Ver - ge - bens dass der Mensch sich zwingt,

aus - führt der Himmel was verhängt. Ver - ge - bens dass der Mensch sich zwingt, aus - führt der Himmel was verhängt,

aus führt der Himmel was ver - hängt.

8^{va} alta

loco

Sie schien mir nicht der Liebe werth
Und war doch all mein Dichten,
Von schönster Sonnen abgekehrt,
Ging immer doch im Lichten.
: Zuletzt dem Tage unterthan
Seh' noch die Nacht bewundernd an. :

Denn 'sinn' ich frühen Zeiten nach
Da muss ich's laut bekennen,
Und tausend Bilder werden wach,
Und Liebeswunden brennen.
: Aus seeliger Erinnerung
Erblickt das Lied mir ewig jung. :

Drum sing' ich minder was geschieht
Als was voran gegangen,
Und mein entzücktes Auge sieht
Im Keim die Rose prangen.
: Wie sehr ich auch Prophete war -
Dies Wunder träumt' ich nimmerdar! :

X

IN DER EINSAMKEIT.

Andantino, sempre piano.

Stimme.

Die Liebst' hat mich ver - las - - sen weit ü - ber Land hin - aus! Wie leer ist's in den

Begleitung.

Gas - - sen, wie still um - her im Haus! Bey Vie - lem das mich reu - et ist Eins nur das mich

freu - et, dass aus der Zu - kunft Nacht hold Wie - der sehn mir lacht! dass aus der Zu - kunft

Nacht hold Wie - der sehn mir lacht!

Doch gern in meinem Innern
Denk' ich entschwundner Zeit!
Da lebt ein süß Erinnern,
Da webt ein holdes Leid.
Da häng' ich nach, den alten,
Den freundlichen Gestalten,
Die jemals mich erfreut,
Und gestern wird zu heut.

Denk' ich an jene Stunden,
Gleich fühl ich Dich mir nah!
Von schönem Kranz umwunden -
Wer widerstrebte da?
Gern geb' ich mich verloren,
In Hoffnung neugeboren,
Wie Stern' im Meer vergehn
Und wieder auferstehn.

X.

DER VOGEL IST ENTFLOGEN.

Allegretto.

Stimme.

Der Vo-gel ist ent-flo-gen!

Er der zu al-len Zei-ten

So un-ver-dien-tem Lie-ben

Dort hin am Him-mels-

Dir durf-te seyn zur

Wer da nicht treu ge-

Begleitung.

bo-gen!

Sei-ten,

blie-ben,

Er war mein ein-zig Glück!

Dir sprin-gen süs-ser Lust

Wer so ver-kannt sein Glück,

Wer bringt ihn mir zu-rück?

Auf Schul-ter, Haar und Brust,

Den ru-fe nicht zu-rück!

Der

Der

Könnst?

Vo-gel ist ent-flo-gen,

oft von dei-nen Lippen

ich an Vo-gels Stelle

Dem Früh-ling nach-ge-zo-gen!

Den Trop-fen durf-te nip-pen,

Doch wer-den dein Ge-*

Er schätzte nicht sein Glück,

Der dir in lie-ber Hand

Drum ruf' ihn nicht zu-rück!

Sein täg-lich Fut-ter fand.

Er

So

* Zum 3ten Vers.

sel-le!

Auf an-dres Er-den-glück

Nie säh' ich mehr zu-rück!

Auf an-dres Er-den-glück

Nie

cres-cen-do

säh' ich mehr zu-rück!

ff

f

TROST. X

Con moto.

Stimme.

Auf was nur bau' ich's? dem Blatt, dem leich - ten, al - lein ver - trau' ich's, Dir einst zu

beichten, dass ich mein Lie - ben dir stets ver - bor - gen dich nicht zu trü - ben, mit mei - nen Sor -

gen, mein Lied, mein singen, all was ich ha - be, mag zu dir dringen von Sän - gers Gra - be. Und wirst mit

Thränen du die - ses le - sen, dann ist's kein Wäh - nen, kein Traum ge - we - sen, und wirst mit

Thränen du die - ses le - sen, dann ist's kein Wäh - nen kein Traum ge - we - sen.

AUF EIN LAUTENBAND. X

Allegro comodo.

Stimme.

Ich möchte I — da's Lau — te seyn! Sie wür — de welch' Ent —

Begleitung.

zük — ken! mich an die Brust so fromm und rein, oft

süss be — klom — men drük — ken, oft süss be — klom — men drük —

ken. 2. Sie würde ter.

per finir

Sie würde mit der zarten Hand
Leicht durch die Saiten irren,
Den Lilienarm im Wellenband
Um meinen Hals verwirren.

Auch möcht' ich wohl ein Liedchen seyn,
Das niedlichste von allen,
Dann würd' ich — welch' ein Glück wär' mein! —
Der Sängerin gefallen.

Dann würd' ich wie ein Frühlingshauch
Von Rosenlippen schweben,
Im seelenvoll verklärten Aug',
Im reinen Herzen leben.

Doch Laut' und Lieblingsliedchen — nein!
Wärest du, o Amor, Richter,
So wünscht' ich wohl noch mehr zu seyn:
Des Lieblingsliedchens Dichter.

Fr. Kind.

Andante con espressione. +

Stimme.

O blaue Luft nach trüben
O blaue Luft nach trüben

Ta - gen! Wie kannst du stil - len mei - ne Kla - gen
Ta - gen! Doch stillst du mei - ne bit - tern Kla - gen

Wer nur am Re - gen krank ge - we - sen
Du glänzt Ahn - dung mir zum Her - zen

Der mag am Son - nenschein ge - ne - sen, der mag am Son - nenschein ge -
Wie himmlisch Freu - de labt nach Schmerzen, wie himmlisch Freu - de labt nach

ne - sen, der mag am Son - nenschein ge - ne - sen.
Schmerzen, wie himmlisch Freu - de labt nach Schmerzen.

pp

Allegro moderato.

Stimme.

Begleitung.

Stimme.

Begleitung.

Weil ich nichts an - ders kann als dich nur lie - ben, will ich Dich

lie - ben denn so viel ich kann zu has - sen Dich hatt' ich mir vor - ge - schrie - ben, mit Has - se

f *f₂*

sah das Herz die Vorschrift an dich zu ver - ges - sen hatt' ich mich ge - trie - ben ver - ges - sen

rffz *dim* *f*

war es, eh' ich mich be - sann. Da so der Hass ward von sich selbst zer - rie - ben so das Ver -

ges - sen in sich selbst zer - rann so will ich denn so viel ich kann dich lie - ben weil ich nichts

cresc. *f* *rffz* V.S.

an - ders als dich lie - ben kann so will ich denn, so viel ich kann, dich lie - ben weil ich nichts

an - ders als dich lie - ben kann.

tr

tr

tr

Andante con moto.

NACHTGESANG.

Fine

Begleitung.

O gieb vom wei - chen Pfüh - le träu - mend ein halb Ge - hör bey mei - nem Sai - ten

cres - cen - do

spie - le schlafe, was willst du mehr? schla - fe, was willst du mehr!

dimin.

dal'z

Bey meinem Saitenspiele
Seegnet der Sterne Heer
Die ewigen Gefühle,
Schlafe! was willst du mehr?

Die ewigen Gefühle
Heben mich hoch und hehr
Aus irdischem Gewühle,
Schlafe! was willst du mehr?

Von irdischem Gewühle
Trennst du mich nur zu sehr,
Bannst mich in diese Kühle,
Schlafe! was willst du mehr?

Bannst mich in diese Kühle,
Giebst nur im Traum Gehör.
Ach! auf dem weichem Pfühle
Schlafe! was willst du mehr?

Goethe.

WIEGENLIED. ✕

Andantino.

Stimme.

Begleitung.

p

Schlaf' in gu - ter Ruh, thu' dein Aug - lein zu, Hö - re wie der

Re - gen fällt, hör' wie Nach - bars Hünd - chen bellt! Hündchen hat den Mann ge - bis - sen, hat des Bett - lers

Kleid zer - ris - sen, Bett - ler läuft der Pfor - te zu, Schlaf' in gu - ter Ruh.

cres - cen

Schlaf' in gu - ter Ruh.

do *f* *F* *di*

1. 2. 3. 4. zum Schluss.

minuendo *f* *ff*

Still, mein süßes Kind,	Bettchen schön und nett,	Schlaf' die Wänglein roth	Kannst nun ruhig seyn,
Hu, wie weht der Wind!	Schlaf' im schönen Bett,	Hast noch keine Noth,	Bettler kehrt schon ein,
Häs'chen, Häs'chen spitzt das Ohr,	Hühnchen sucht bey Scheun' und Stall	Täubchen fliegt durch Feld und Flur,	Häs'chen schläft im Stacheldorn
Sieht aus langem Gras hervor,	Sucht im Hof und überall,	Fliegt und sucht ein Körnchen nur,	Hühnchen legt das Ey ins Korn,
Läger kommt in grünem Kleide,	Bald muss Katz' und Hund sich regen,	Ach! die Kleinen still und bange	Täubchen schnäbelt seine Jungen,
lragt das Häschen von der Weide,	Kann das warme Ey nicht legen,	Sprechen: Mutter bleibt so lange,	Vöglein hat nun ausgesungen,
Häs'chen läuft geschwind, geschwind,	Wenn's doch so ein Lager hätt,	Mutter bleibt bis Abendroth,	Still ist alles, Groß und Klein,
Schlaf, mein süßes Kind.	Kind, ein weiches Bett.	Schlaf, hast keine Noth.	Schlaf' nun ruhig ein.

ABSCHIED.

Allegretto.

Stimme.

Seyd ihr auf e - wig ent - schun - den

Begleitung.

Al - le ihr see - li - gen Stun - den?

Muss denn der Früh - ling der schö - ne ver - wehn?

poco cres - cen - do

Muss denn der Strahl in die Näch - te ver - gehn?

dim.

Eins in den see - li - gen Stun - den,

Ei - nes doch hatt' ich ge - fun - den,

v.s.

Ro - sig im Mor - gen er - schim - mern - des Glück,

sankst du so bald zu den Schat - ten zu - rück?

Ach, von dem Freundlichen, Lieben,
Ist mir denn keines geblieben?
Kosend herauf aus dem klingenden Gold
Eines nur mahnt aus den Saiten so hold:
Ia von dem Süßen, dem Lieben,
Sind mir die Lieder geblieben,
Was mich erfreute, was mich gekränkt,
Hab' ich in euch, o ihr Lieder, versenkt.

Kommt denn ihr schmeichelnden Träume,
Schmückt mir die einsamen Räume,
Kränzt mir mit Rosen das sinkende Haupt,
Zeigt mir den Himmel den einst ich geglaubt,
Dort in den klingenden Räumen
Lasst mich die Seeligkeit träumen,
Tragt mich hinauf zu den Sternen die Bahn,
Ob er dort lebe, der liebliche Wahn? —
X.